

Flora

oder

Botanische Zeitung.

Nro. 46. Regensburg, am 14. December 1826.

I. Aufsätze.

Beobachtungen über die Familie der Doldengewächse; von Hrn. M. Mariano Lagasca
(Ocios de Espannoles emigrados. London
Sept. 1825. p. 267.)

Der Verfasser setzt das historische der Arbeiten über diese schwierige Familie, die er seit langer Zeit vorzugsweise studirte, auseinander, und stellt am Ende in Form von Axiomen Folgendes als Principien auf, worauf sich eine Classification der Doldengewächse gründen soll.

1. Die Frucht, vorausgesetzt das man sich nur an konstante Formen hält, kann allein die Abtheilungen der ganzen Klassifikation liefern, und überdem noch zur Unterscheidung einer Menge Gattungen dienen.

2. In einer und eben derselben Gattung muß man geflügelte Früchte (akines) nicht mit denen verwechseln, die es nicht sind; jene die divergirende Flügel haben, nicht mit denen, welche konvergierend gegen einander sich beugen; jene welche anliegende Integumente haben, nicht mit denen, an welchen sie

Z z

getrennt sind; jene an denen sie eine häutige Beschaffenheit haben, nicht mit denen, an welcher sie lederartig oder holzig ist.

3. Die Stacheln liefern einen soliden Charakter, in so ferne sie in Längslinien gereiht sind.

4. Die Gleichheit der Staubgefäße kann nicht als Gattungscharakter dienen.

5. Die Griffel liefern nur dann einen Gattungscharakter, wenn sie auf dem Fruchtknoten stehen bleiben.

6. Die Form und die Farbe der Blumenblätter, nicht aber ihre Proportionen, dienen zu Gattungscharakteren, vorausgesetzt, daß man die Farbe nur mit Vorsicht benutzt.

7. Die Fruchtbarkeit oder Unfruchtbarkeit der Blumen einer Doldenpflanze ist ein bei den Arten einer und eben derselben Gattung variirender Charakter.

8. Die Gegenwart oder Abwesenheit der innern Membran der Frucht variirt in einer Gattung, in einer andern aber wieder nicht.

9. Das Involucrum kann selten, und selbst nicht zu einem Charakter der Art benutzt werden.

Bulletin des Sciences naturelles. Mai 1826. p. 70.

II. R e c e n s i o n e n .

Deutschlands Flora in Abbildungen nach der Natur, mit Beschreibungen. Von Jacob Sturm. Erste Abth. 44—46. Heft. Nürnberg 1825—26; auf Kosten des Verf. 16 Kupf. und eben so viele Textblätter in jedem Hefte, in 12.

Die Sturmischen Hefte werden mit jedem Jahre wichtiger und es ist an ihnen unverkennbar daß die

Uebung den Meister mache. Der Beitritt mehrerer Autoren, die nicht anstehen einige Lieblinge in denselben niederzulegen, erhöhen ihren Werth, und sie werden dadurch den Botanikern überhaupt, wie den vaterländischen insbesondere, unentbehrlich. Diese Ueberzeugung scheint auch den Herausgeber bewogen zu haben mit noch grösserem Fleiße Hand ans Werk zu legen, und wir nehmen mit Vergnügen wahr, daß in diesem Jahre nicht weniger als 2 Hefte erschienen sind. Möchten sie so ununterbrochen noch lange fortgesetzt werden!

Das 44te Heft beginnt mit *Hippuris vulgaris* L., deren Zeichnung allerdings das einfachste Bild von allen Phanerogamen darstellt, da weder Kelch noch Blume, die Geschlechtstheile aber nur in der mindesten Zahl vorhanden sind, so zwar, daß Zwitterblüthen nur an der Mitte des Stengels vorkommen, während die untersten Blüthen oft weiblich, die obersten blos männlich sind. Des ungeachtet ist diese Pflanze den Botanikern zur Bekräftigung einer Befruchtung im Pflanzenreiche sehr wichtig, da sie in stehenden und fließenden Gewässern wächst, aber nur an erstern Oertern zur Blüthe kommt. Zur Polirung der Tischler- und Drechslerarbeiten, wie der Text angiebt, möchte aber diese ganz glatte Pflanze nicht tauglich seyn. Die folgenden 5 Tafeln liefern die deutschen *Lemna* Arten, die aus Wolf's Dissertation kopirt, von Herrn Prof. Koch aber mit vollständigen erläuternden Texte begleitet sind, so daß zur nähern Kenntniß derselben nichts zu wünschen übrig bleibt, etwa die *L. arrhiza* ausgenommen, deren Geschlechts-

theile noch nicht entdeckt sind. Auch diese Pflanzenformen sind höchst einfach und dennoch sehen wir hier abermals eine schöne Bekräftigung der Geschlechter im Pflanzenreiche. Die *Lemna trisulca* nämlich, wächst untergetaucht, und nur wenn die Blüthen der Entfaltung nahe sind, legt sich das junge Blatt, welches eine Zwitterblüthe entwickelt, auf den Wasserspiegel, und taucht nach geschehener Befruchtung wieder unter. 7. *Fraxinus excelsior* L. und 8. *Cladium germanicum*; beide sehr vollständig zergliedert vorgestellt. 9. *Valeriana tripteris* L. 10. *Valeriana celtica* Linn. (nicht Jacquin wenn die erste Autorität gelten soll). 11. *Polycnemum arvense* L. 12. *Epimedium alpinum* L.; der Wohnort dieser Pflanze ist bis jetzt bloß in Unter-Krain anzugeben. 13. *Ribes Uva erispa* L. 14. *Thalictrum aquilegifolium* L. 15. *Arum maculatum*. 16. *Hydrocharis Morsus Ranae*.

Das 45ste Heft ist ganz von Hrn. Prof. Reichenbach bearbeitet, so daß selbst die Zeichnungen von seiner Meisterhand gefertigt sind. Es enthält lauter Tetradyneisten, die gewiß zur Aufklärung derselben sehr viel beitragen werden. 1. *Cheiranthus Cheiri* L. 2. *Nasturtium anceps* R. ist diejenige Pflanze, welche Ehrhart und Schkuhr schon als *Sisymbrium amphibium terrestre* unterschieden haben. 3. *N. pyrenaicum* R. B. (*Sisymbrium pyrenaicum* L.) 4. *Arabis Crantziana* Ehrh. (*A. hispida* und *Cardamine petraea* L.) 5. *A. stricta* Huds. Soll von Sieber am Schneeberge in Un-

teröstreich gefunden worden seyn, was wir jedoch bezweifeln. 6. *Arabis hirsuta* Scop. (*Turritis hirsuta* L.) 7. *A. hirsuta* Scop. β . *sagittata* (*Arabis sagittata* Dec.) Unter Fig. c. ist das Blatt einer *A. hirsuta glastifolia* abgebildet, welches *A. longisiliqua* Wallr. zu seyn scheint, und in Laubwaldungen wächst. 8. *Arabis procurrens* W. K. wovon *A. praecox* Kit. und Dec. nicht verschieden ist. Bei dieser Pflanze, wie bei nro. 3. müssen wir die Vf. von Deutschlands Flora erinnern, solche nicht unbedingt als deutsche Gewächse aufzunehmen, da sie hier nur vergleichungshalber vorgestellt zu seyn scheinen. 9. *Arabis Turrita* L. (*Turritis* und *Arabis ochroleuca* La Marck. *A. rugosa* Mönch und *Turritis major* Wallr.) durch okergelbe Blumen und sehr lange Schoten ausgezeichnet; aus der Gegend von Wien. 10. *Cardamine amara* L. 11. *C. impatiens* L. 12. *C. parviflora* L. 13. *C. sylvatica* Link. 14. *C. hirsuta* L. (*C. multicaulis* Hoppe). 15. *C. pratensis dentata*, die Schultes und Besser als eigene Art betrachteten. 16. *Dentaria glandulosa* W. K. Sie soll in Mähren und Oberschlesien wachsen.

Das 46ste Heft ist ganz von Hrn. Prof. Hoppe bearbeitet und enthält lauter *Ranunculaceen*. 1. *Anemone patens* L. Linné bestimmte diese Art nach der von Ammann in Sibirien gefundenen Pflanze, die gelbe Blumen hat, welches schwerlich die hier abgebildete mit röthlich-blauen Blumen aus Deutschland seyn dürfte, die, wie figura zeigt, mit *Pulsatilla* sehr nahe verwandt ist. 2. *A. pulsatilla* L.; nach einem bessern Exemplare als die frü-

here im 7ten Hefte gelieferte. 3. *A. pratensis* L.
 4. *A. montana* Hp.; eine mittlere Pflanze von den
 beiden vorhergehenden aus der Gegend von Triest.
 5. *A. stellata* Lam. et Dec.; eine prächtige Pflanze
 aus Istrien. 6. *Ranunculus Anemonoides* Zahlbr.;
 aus Obersteiermark, von welcher der Entdecker
 schon frühere Nachricht in der Flora 1823. p. 400.
 gegeben hat. Ein merkwürdiges Gewächs, das son-
 derbarer Weise so lange unentdeckt geblieben ist.
 7. *R. crenatus* W. K. Aus den steiermärkischen
 Alpen. 8. *R. Traunfellneri* Hp. Aus den Kärn-
 thischen Alpen. 9. *R. Illyricus* L. Aus Oestreich.
 10. *R. Carinthiacus* Hp. Wächst auf Alpen in
 Kärnthen. 11. *R. Hornschuchii* Hp. Vom Berge
 Nanas in Krain; beide letztere Arten zeigen große
 Verwandtschaft mit *R. montanus*, und ist sehr zu
 bedauern, daß die Früchte, auf deren Verschieden-
 heit das meiste beruhet, nicht mit abgebildet wor-
 den sind. 12. *R. acris* L. 13. *R. nemorosis* Dec.
 Wächst in Gebirgsgegenden (in den Ebenen?) in
 Wäldern, und in Alpen auf Wiesen. Recht sehr
 vermessen wir hier vergleichungshalber *R. polyan-
 themos* L. 14. *R. lanuginosus* L. 15. *R. repens*
 L. 16. *R. bulbosus* L.

III. Botanische Notizen.

1. Der verflossene harte Winter war für die
 Vegetation der botanischen Gärten in den Rheinge-
 genden sehr ungünstig; mehrere Gewächse, die viele
 Jahre im Freien aushielten, giengen heuer zu Grundé,
 oder litten doch so sehr, daß sie ihrem Untergange

here im 7ten Hefte gelieferte. 3. *A. pratensis* L.
 4. *A. montana* Hp.; eine mittlere Pflanze von den
 beiden vorhergehenden aus der Gegend von Triest.
 5. *A. stellata* Lam. et Dec.; eine prächtige Pflanze
 aus Istrien. 6. *Ranunculus Anemonoides* Zahlbr.;
 aus Obersteiermark, von welcher der Entdecker
 schon frühere Nachricht in der Flora 1823. p. 400.
 gegeben hat. Ein merkwürdiges Gewächs, das son-
 derbarer Weise so lange unentdeckt geblieben ist.
 7. *R. crenatus* W. K. Aus den steiermärkischen
 Alpen. 8. *R. Traunfellneri* Hp. Aus den Kärn-
 thischen Alpen. 9. *R. Illyricus* L. Aus Oestreich.
 10. *R. Carinthiacus* Hp. Wächst auf Alpen in
 Kärnthen. 11. *R. Hornschuchii* Hp. Vom Berge
 Nanas in Krain; beide letztere Arten zeigen große
 Verwandtschaft mit *R. montanus*, und ist sehr zu
 bedauern, daß die Früchte, auf deren Verschieden-
 heit das meiste beruhet, nicht mit abgebildet wor-
 den sind. 12. *R. acris* L. 13. *R. nemorosis* Dec.
 Wächst in Gebirgsgegenden (in den Ebenen?) in
 Wäldern, und in Alpen auf Wiesen. Recht sehr
 vermessen wir hier vergleichungshalber *R. polyan-
 themos* L. 14. *R. lanuginosus* L. 15. *R. repens*
 L. 16. *R. bulbosus* L.

III. Botanische Notizen.

1. Der verflossene harte Winter war für die
 Vegetation der botanischen Gärten in den Rheinge-
 genden sehr ungünstig; mehrere Gewächse, die viele
 Jahre im Freien aushielten, giengen heuer zu Grundé,
 oder litten doch so sehr, daß sie ihrem Untergange

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1826

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Lagasca Mariano

Artikel/Article: [Beobachtungen über die Doldengewächse 721-726](#)